Obernigk mzeiner

Erscheint seben Mittwoch und Honnabend jum Bretfe von 1,25 Mart viertelfährlich bet ben Ratforlichen Poftanftalten; in Obernigt burch bie Austrager bezogen wochentlich 10 Bfennig frei ins Saus geliefert.

und Umgegend.

Mit den drei Beiblättern:

Onserate werben mit 10 Pfennig bie fleine Betle berechnet und folche gegen Borausbezahlung ober portofreie Rachnahme bes Betrages Ms Dienstag refp. Freitag vormittag 11 Uhr in ber Expedition in Prausnis entgegengenommen.

Allustriertes Unterhaltungsblatt, Zid. Zad und Landwirtschaftlicher Ratgeber.

Redattion, Drud und Berlag von Sugo Danigel in Praudnig, Bezirf Bredlau.

№ 53.

Mittwoch den 2. Juli 1913.

20. Jahrgang.

Aus der Heimat.

Megierungsbezirk Breslau.

Brestan. [Schwerer Ginbruch.] In der Racht Montag drangen Ginbrecher in die Kellerräume des Baufes Ohlauer Strage 35 ein und durchbohrten dort die Decke, um in des Juweliergeichaft von Gebruder Rwiatfowffi zu gelangen. Die Diebe eigneten fich Gold= fachen und Sawelen im Werte von etwa 25 000 Marf an; fie erbrachen auch den Geldschrant und plunderten über 31/2 Millionen vom Guftav - Adolf = Berein erhalten

Umgegend] veranstaltet Sonntag den G. Juli eine große Beier des 25jöhrigen Regierungsjubilaums Gr. Majeftat Des Raifers. Der Berein tritt nachmittag 5 Uhr bei Ramerad Rarl Better im Reftaurant "Sohenzollern" an. Bierauf erfolgt unter Borantritt der Trebniger Stadt= favelle das Abholen der Sahne und der Umzug zum Rriegerdenkmal. Un diefem halt der Borfigende des Bereins, Berr Oberleutnant hogmann, eine Aufprache, ber die Niederlegung eines Kranzes folgt. Bom Dentmal aus erfolgt der Marich nach dem Festplate, Rorner-Giche im Sittenwalde. Hierfelbst halt herr Dberftleutnant von Schaubert eine Aufprache. Es folgen nun Gefang und Vorträge, worauf Berr Baftor Bante Die Feftrede halten wird. Bum Bergnugen werden Verlofung, Bolzenschießen und anderes mehr veranstaltet werden. Begen Abend erfolgt der Ginmarich nach dem Sitten-Reftaurant, wo den Tangluftigen Gelegenheit geboten wird, ihr Tangbein genugend zu schwingen.

- [Der Verkehrsverein zu Obernigk] beabsichtigt, Sonntag den 13. Juli im Rurhotel Sitten und im Sittenwalde eine größere Teier in befanntem Genre

zu veranftalten.

Die Besichtigung des neu erbauten Saupthauses des Sanatoriums "Friedrichshohe"], auf die wir bereits hinwiesen, fann heute Mittwoch und morgen Donnerstag stattsinden. Man wolle sich je nachmittag 5 Uhr vor der Terraffe des neuen Saufes verfammeln, weil eine gemeinschaftlich erklärende Buhrung durch das Saus in Aussicht genommen ift.

[Der Lotterieverein von Groß=Leipe bei Obernigt] veranftaltete am verfloffenen Sonntag im Saale des Berrn Baumgart in Groß-Leipe eine schöne, start besuchte Jubilaumsfeier. Die uniformierte Bohniche Musitkapelle aus Obernigt war mit 12 Mann nachmittags eingetroffen und leitete die Festseier mit einem guten Ronzerte ein. Mus der Umgegend hatten sich viele Gafte eingefunden, auch aus Overnigt nagm der Madjagrerverein "Froglinn zahlreich teil, auch das Auto aus dem Gafthaufe zum Gneisenan hatte eine Anzahl Gäste dahin befördert. Nach dem vorzüglichen Konzerte wechselte die Rapelle die Inftrumente, und bei ichoner Streichmusik (nach Barifer Stimmung) wurde dem Tange gang flott gehuldigt. Da auch von feiten der Gaftwirtschaft das Beste an Speisen und Getränken geboten wurde, fo gelang es dem Borsftande des Lotterievereins, die Beranftaltung zu einer vorzüglichen zu gestalten.

- [Der bestohlene Krautwächter.] An einer Bahn= wärterstelle hatte der Posten eine gut geratene Krautsanlage; es kostete ihm aber Miche und öfteres Ginschreiten, um Sasen und Raninchen davon abzuhalten. Um die sichtshalber wurden Rock und Mütze fostgenagelt. das Werk vollbracht war, glaubte der Besitzer ruhig hatten im Mai 1831/2 Millionen Mark Einzahlungen schlafen zu können; früh jedoch leuchtete die Hose merk- und 175 Millionen Muckzahlungen, also eine Zunahme würdig helle. Bei näherem Zuschauen wurde der Bahn- von 81/2 Millionen Mark aufzuweisen. Dieselben Spar-Hose da.

fand am 24. und 25. Juni in Ratibor statt. Vor Monat Mai wird auf 20 Millionen Mark geschätzt. — 51 Jahren konnte hier zum ersten Male der Gustav-Diasporagemeinden, gegründet 1759 mit 127 Seelen Sparer in Berbindung bringen. und jett 5100 Seelen umfaffend. Die erfte Hauptversammlung wurde durch Generalsuperintendent D. Notte-Aula des evangelischen Symnasiums eröffnet. Nachdem D. Nottebohm für die Grüße gedankt hatte, erwähnte er, daß schlesische evangelische Gemeinden bis Ende 1911 haben. 1915 foll der Gefanitverein in Breslau tagen. Dbernigt. [Der Rriegerverein fur Obernigt und Abends fand ein lithurgischer Gottesdienst ftatt. Der zweite Festtag begann mit einem Jugendgottesdienfte, bei dem Baftor prim. Bog aus Rattowit die Rede hielt. Vom Realgymnasium aus bewegte sich ein imposanter Festzug mit über hundert Geiftlichen im Denat, Bereinen, Schulen zur evangelischen Rirche, wo Projeffor Dr. D. hoffmann aus Breslau über die erften Berje des dritten Johannesbriefes eine marfige Bredigt hielt. Bei der darauf folgenden zweiten Hauptversammlung, auf der 104 Bereine mit 169 Stimmen vertreten waren, murde die große Liebesgabe, nämlich 6136 Mart, der Gemeinde Neiße zugesprochen. Die Gemeinde Landeck erhielt 2215 Mark, die Barochie Kreuzburg 2190 Mark. Festgaben wurden im ganzen 4342 Mark überreicht. All Festort für das nächste Sahr wurde Landeshut festgesett. Das Fest beschloß ein Familienabend.

– [Die deutsche Wartenbauwoche und der Gärtner= tag vom 6. bis 12. Juli in Brestau] werden zeigen, ein wie großes Intereffe alle schlesischen Gartner und Gartenfreunde daran haben, den deutschen Gartenbau einigen zu helfen. Bisher war es leider nicht gelungen, den deutschen Gartenbau zu sammeln, darum moge fein Gartner und Gartenbau-Intereffent, fein Obstzüchter und Gemüsebauer mahrend der Gartenbauwoche in Breslau

fehlen, jedermann fei zur Stelle.

[Erschwerung des Waffenverkaufes.] Die zahlreichen Balle der letten Beit, die durch den Migbrauch von Waffen Unglud über zahlreiche Familien brachten, haben die Forderung von neuem erheben lassen, ein Gefetz gegen den Migbrauch von Waffen zu ichaffen. Gin folches Gefet befindet fich in Vorbereitung und wird im Winter dem Meichstage zugehen. Das Führen von Waffen wird durch den Entwurf wohl erschwert, ein Berkauf von Waffen kann jedoch nicht gänzlich unterlagt werden.

Prausnit. [Der Gejangverein "Germania"] unternahm am Sonntag einen fleinen Ausflug in Die Neufesche Brauerei nach Klein = Beterwitz und amufierte fich dort beftens. Geplant war ein Spaziergang durch den Stadtmald, welcher der schlechten Witterung wegen aber unterbleiben mußte.

-- |Der auch in hiefiger Stadt durch seine Wahl= reden befannte Chefredafteur Dr. Rurt Nitichfe in Breslau] ift von der Schriftleitung der "Schlesischen Morgen= Beitung" zurückgetreten, um nunmehr völlig im Sefretariat des deutsch = fonscrvativen Bereins für die Proving Schlefien tätig zu fein. Sein Rachfolger ift Redakteur Baul Goitsch aus Altenburg.

- [Rückfluß des Rapitals in die Sparfassen.] Der Ictste Mai hat den deutschen Sparkaffen einen recht erheblichen Bufluß gebracht. Die 237 Sparfassen, die ihre Sache nachhaltiger zu gestalten, sette er eine gutgelungene, Geschäftsergebniffe der Berbandszeitschrift "Sparfasse" mit Uniformftuden versehene Puppe an die Stelle. Bor- mitgeteilt haben und die mit 7,2 Milliarden Marf ctwa Alls zwei Fünftel aller deutschen Sparfaffen repräfentieren, warter gewahr, daß wohl ein Bennbruder die noch brauch- faffen hatten im gleichen Monat des Borjahres eine Abbare Boje ab- und fich jedenfalls angezogen hatte; fie nahme von fast 1 Million Mart zu verzeichnen. Auch war verschwunden, und der Rrautwächter stand ohne der Monat April hatte gegen den gleichen Monat des Borjahres eine nicht unerhebliche Befferung gebracht.

- [Das diesjährige Schlesijche Gustav=Adolf=Fest] | Der Zuwachs der gesamten deutschen Sparkassen im Man darf diese erfreuliche Erscheinung wohl in erfter Adolf-Berein begrüßt werden. Ratibor ist eine der ersten Reihe mit der wachsenden politischen Bernhigung der

— [In 14 Monaten" — sieben Kinder geboren!] Dem Fabrikanten Ottmann in Schönthal bei Neuftadt bohm aus Breslan um halb 6 Uhr nachmittag in der lin der Pfalz murden im April 1912 Vierlinge geboren, und zwar Madchen. Bor einigen Tagen hat nun Frau Ottmann ihren Mann mit Drillingen überrascht, und zwar lauter Buben. In 14 Monaten sieben Rinder --dieses Greignis dürfte wohl zu den größten Seltenheiten gehören!

> Trebuis. [Hierfelbst starb] im Alter von 78 Jahren die langjährige Pförtnerin des hiesigen Mosters, Profeßjubilarin Schwester Dt. Walburga Beschte, eine Beteranin ber Feldzüge von 1866 und 1870/71. Sie wurde unter Beteiligung des gesamten Rriegervereins Montag vormittag zur letten Ruhe bestattet.

> Savatichut. [Gin etwa zehnjähriger Rnabe des Dominialarbeiters Scholz], der an Krämpfen litt, hatte das Unglück, bei einem Rrampfanfalle in eine Jauchegrube zu fallen und darin zu ertrinfen.

Aus den Gerichtsfälen.

[Schwurgericht.] Die 38jährige Arbeiterfrau Emilie Rupcjof, geborene Schleffotta, aus Klein-Böllnig hat ihr 1904 geborenes uncheliches Kind Martha wiederholt gröblich mighandelt, das lehte Mal so schwer, daß es an den Folgen dieser Mighandlung gestorben ist. Sie wird zu einem Jahr drei Monaten Gesängnis verurteilt. — Der Dominialarbeiter Hermann Dreilich aus Grebline, Kreis Militich, wird wegen Blutschande zu neun Monaten Ge-fängnis verurteilt. — Der Zimmermann Karl Reich aus Korsenz, Kreis Militich, wurde wegen vorsätzlicher Brand-itistung an einem Wohnhause zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrenrechtsverluft verurteilt. -Der Nachtwächter und Maurer (Sduard Wißgott aus Boguslawig, Kreis Millitich, war beschuldigt, vor dem Amtsgericht in Millitich in einer Straisache einen Meineib geschworen ju haben, um einer ihm sonft brobenden Bestrafung ju entgehen. Er wurde nur wegen Falscheides zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

Iteber die folimmften Feinde der Rahrungsmittel find unfere Hausfrauen leider noch immer zu wenig unter-richtet. Darum halten wir es für unfere Pflicht, jeht, wo die Ernte des sommerlichen Obstes — eines der wertvollsten Rahrungsmittel — immer näher rückt, auf die Möglichfeit, die Schädlinge zu vernichten, wieder einmal hinzuweisen. Bekanntlich lassen sich die Nahrungsmittel nur sehr kurze Zeit frischhalten. Wollen wir fie länger aufheben, muffen wir besondere Borkehrungen treffen, da sonst die in und an ihnen befindlichen kleinen Lebewesen (Bakterien, Pilzesporen isiv.) ihre Tätigkeit entsalten und sie verderben. Wir können fie vor dem Verderben schützen durch Amvendung eines Verfahrens, welches ichon vor 100 Jahren der französische Koch François Appert praftijch angewendet hat, indem er die Nahrungsmittel eine gewisse Zeit erhitzte und sie dann luft-dicht verschloß. Selbstverständlich ist das Berfahren im Laufe der Jahre dis auf die höchste Stufe vervollkommnet worden und sedem, der für eine rationelle Volksernährung Interesse hat, sind sicherlich auch die von der Firma J. Weck G. m. b. H. in Destingen (Baden) konstruierten Konservierungs- oder Frijchhaltungsapparate und Glajer bekannt. Die Firma hat es sich zur Pflicht gemacht, jeden Intereffenten an Hand aussührlicher Brojchuren über bas Berfahren aufzuklären.



Verbrecherkampf an der russischen Grenze,

Un der schlesiich-tussischen Grenze (auf russischer Erbe) hat sich ein Rampf zwischen Polizisten und Berbrechern abgespielt, der vier Todesopjer gefordert hat. Der Schauplat des Kampses waren die Zagorzer Felder in der Arbeiterkolonie "Suianna". Die seit Lungem gesuchten geschrichen Ginbrecher Lusasif, Czisch, Wilt und Bielain verbargen sich in einem Saufe in ber Kolonie "Susanna". Die russischen Botigeibehörden eihielten von dem Berned ber Berbrecher Renninis, und es wurden dreißig Polizeibeamte zur Festnahme in die Susannatosome gesandt. Alls die Berdrecher die Polizisten bemerkten, wollten sie zunöcht sliehen; es war aber ichon zu that, und sie begannen, sich zu ver= teidigen. Sie waren gut bewassner; sie belaken einige Maufergewehre, Revolver und eine große Menge Batronen. En dichter Augelregen überschüttete die Bestagerer, die mehrere Male einen sormlichen Sturm gegen die Berschanzung ber Banditen machten. Lange wollten fich diese nicht ergeben und ben Kampf einstellen. Die Belagerung mabrie über vier Stunden.

Un der Belagerung nahmen teil die Dombrowaer Polizei, sowie Agenten ber Lodzer Kriminaspolizei, die gesommen waren, um die Banditen zu ermitteln und sestzunehmen. Die Banditen gaben im ganzen 500 Schüsse und die Polizisten saft Lodo Schüsse ab. Beim Sturm, der unter Leitung des Areischefs Baron Mirbach ersolgte, murde der Polizist Demidiento leicht am Fuße verlett. 2118 das Feuer der Belagerten schwieg, betraten die Polizisten die Wohnung. Gie fanden die vier Einbrecher in Blutlachen liegend vor. Der Bandit Bilain gab noch ichwache Lebenszeichen von sich; die andern drei waren tot. Im Keller wurden Frauen und Rinder gefunden, die dorthin geflüchtet waren. Die Bantiten gehörten der Partei ber "revolutionaren Nächer" an und bildeten eine orga-nisierte Bande im Dombrowaer Kohlengebiet, die sich in letter Beit mit Diebstählen und räuberischen Moerfallen befaßte. Sie alle waren in den Kriminalchroniken notiert und haben icon oft in ben Gefängnissen in Soeno-wice, Bendin und Betritau gejessen.

Politische Rundschau.

Dentichland.

*Der Rönig von Stalien wird am 3. Juli in Riel zum Besuche bes beutschen Raiser= paares eintreffen.

* Von dem Oberleiter ber beutschen Greng= expedition im Suden Rentameruns Masor Bimmermann ift bem beutichen Gonvernement von Kamerun eine Deposche zugegangen, in der er berichtet, daß er den größten Teil des Grenzgebietes ohne Kämpse duckguert habe. Die Weldungen französischer Blätter über Kämpse in diesem Gebiete beruhen dems nach, wie im Reichstag regierungsseitig betont wurde, auf offenbar unzutreffenben Grundlagen.

* Im Ausschuß ber badischen Landstände wurde mitgeteilt, daß ber Stand ber Gifenbahnichulden-Dilgungstaffe als gunftig bezeichnet werben konnte. Der Finang= minister gab befannt, daß die Steuererträgnisse in ben ersten fünf Monaten bei den diretten Steuern ein Mehr von 2,4 Millionen, bei den indiretten Steuern dagegen ein Weniger von 458 000 Minit gegenüber bem gleichen Beitraum des Vorjahres aufweisen. Die Finanzegebarung Badens sei wesentlich von der Gestaltung der neuen Reich steuern abhängig.

*Im August d. Is. soll in Kolmar i. E. ein internationales Eurnfest statisfinden. Der Kolmarer Kreisdirettor hat im Ramen des elsaßlothringischen Ministeriums dem führenden Verein Die Mitteilung zugeben laffen, daß das Ministerium Die Bulaffung frangösischer Bereine an bem internationalen Turnfest nicht gestatten werde. Wegen bie

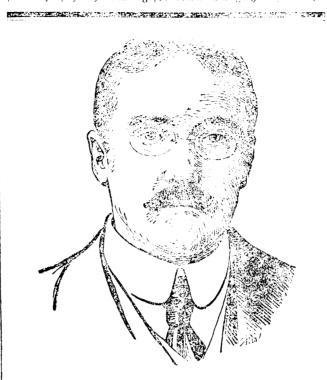
Bulassung der übrigen ausländischen Vereine werden feine Ginmande erhoben.

Ofterreich-Ungarn.

*Das öfterreichische Herrenhaus nahm in zweiter und tritter Lesung Die Vorlagen betr. Die Reform bes Strafrechts famt ben Abanderungsantragen betr. Berschärsung ber Strafen gegen Spionage an und begann jodann die zweite Lesung des Budget= provisoriams.

Frankreich.

*In der Kammer cettärte ber Ministerpräsident Barthou, bas Parlament werde nicht eber auseinandergehen, cho nicht die Mittel zur Deckung ber mitistärlichen Lusgaben bewilligt fein. Der Ministerpräfibent stellte hirsichtlich des gesorderten Budgetz völstels zur



James W. Gerard, ber neue ameritanifche Botfcafter in Berlin.

An Stelle tes zurücktretenden Mr. Leischman wurde der New Porfer Oberrichter James W. Gerard zum Boischaster in Verlin ernannt. Diese Ernennung wird in New York, wo sich Gerard allacmeiner Beliebiheit erfreute, jehr ihms pathisch begrüßt. Gerard zählt politisch zur gemäßigten Rickstung der Demokraten, sür die er als Vorstand des demokratischen Bahlauschauss im Staate New York vier Jahre tätig war. Das hohe Michieramt, bas Gerard inne hatte, hinderte ihn nicht, als Sportsmann auf den verschiedensten Bebieten fich zu befähigen.

Heereszwede bie Bertrauensfrage, worauf die Kammer biese Forberung mit 477 gegen 93 Stimmen annahm. Barthon hat also eine überwättigende Mehrheit und er braucht sich um bas Schickal seiner Heeressorberungen teine Sorge mehr zu machen.

England.

*An den diesjährigen englischen Flotten= man bvern, bie am 14. Juli beginnen, merben 346 Schiffe teilnehmen, und zwei 41 Pangerichiffe (16 Dreadnoughté), 32 große Strenger, 40 geschütte Rrenger, 160 Torpedoboote und 40 Unterseevoote. Diese machtige Flotte gahlt 55 000 Mann Bejatung. Sie steht unter bem Befehl von 32 Abmiralen.

Balfauftaaten.

*Bulgarien bat nunmehr feine Dentichrift über bie strittigen Gebiete nach Beteisburg gesandt und um eine Engheidung ber bortigen Regierung binnen einer Woch,e ersucht. Erfolgt innerhalb dieser Frist die Antwort nicht, so macht Bulgarien sofort sein

Miteigentumsrecht in ben besetzten Gebieten geltend. Man fieht, Die Stimmung ift immer noch fehr gereigt.

Deutscher Reichstag.

(Orig. Bericht.) Um 26 b. Mis. begann ber Reichstan mit ben Beratungen bereits um 11 Uhr vormittags und bat auffabend rijche Arbeit gemacht. In weniger benn bier Sunden bat er die zweite Beratung des Wehrbeitrags und die zwelte Beinng ber Stempelftener = novelle verabichet und roch ber brei Ubr fomte er fich auf morgen pittagen. Bunadft fah es nicht fo aus, als ob alles fo g'ait gelen wurbe. Brect bolle Stunden bieft man fich beim § 17 bes Orthogrammen, aufalte des Crivossicris den gent inen Vitrogsicert fandelse. Eer Abgertonete Emme (1933) begrünsbete einen Antrag teiner Fraktion ganz allgemein, aufalte des Crivossicries den geminen Vier an fegen, mabrend Graf Carmer ibr einen ton erbot be Untrog eintrar, ber natt bes 25 facten Gebagsmertes, foie en feglering und die Konfordatives berichtigen, nur bes 20fachen zugennbe legen will. Innichen bim fozialdemes featilien Weg. Ulrich und Frank v. Sent inal-tib. emipann fich Sabel ein tethafter Streit fiber beiffiche Birhälleille, weil nach ber Berficherung bes Albg. b. Sont in Seffen mit bem gemeinen Wat unglichte die fahrungen gemaat worden find. Schieftlich wurde ber § 17 in der Fossung der Romervaliven miter Als-lehnung aller Aufräge angenommen. Alles übrige ging glatt und ohne Zwiidenfall. Insbesondere blied auch der § 31, der die Stassel enthält, unverändert. Bei dem botlegten Paragroph, der über bie Berwenbung eventueller Aberschiffe fiber ben Betrag bon einer Milliarde hinaus Borfdriffen enthält, tam es noch zu einer ftellenweise erregten Die= kussion. Graf 28 e starp (fous.) hatte lebhaften Protest erhoven gegen ben immer mietertehrenben Bormurf ber agrarifchen Steuer= brudere', ein Bormuf, ben tropbem bie Abgg. David (foz.) und Gothein (fortichr. Bp.) aufrecht erhielten. Bor zwei Uhr icon wurde bas Wehtbeitrags=Geletz unverändert in der Kommissionskassung erledigt. Bei der Stempelikeners Novelle ersubr die Fassung der Kommission nur eine wicktige Beränderung. Ein konservativer Antreg auf Auss kobung der Stempelpsticht für Feuerversicherungen wurde im Sammeliprung mit 173 Simmen ber Konfervativen und Sozialbemofraten gegen 134 Stimmen ber übrigen Parteien angenommen. Im übrigen blieben, wie gefagt, die Rommifftonsfaffungen unverändert.

Mm 27. d. Mis. trat ber Reichstag bereits um 10 Uhr vormittags zusammen, ein Zeichen, baß man gewillt ift, die Leshrvorlage mit möglichster Beschennigung zu erledigen. Che sich das Haus jedoch mit dieser brennenten Frage beschäftigen konnie, mußten einige kleine Aufragen beantwortet werden. In der Beratung der Deckungs borlage ergriff zuerst das Wort der Albg. Baffersmann (nat.-116.). Er erklärt sich im großen und ganzen, wenn auch mit einigen Vorbehalten, mit den gesaßten Beschlässen zusrieden. Dasselbe gilt von dem folgenden Reduct,
dem Abg. Dr. Südefum (soz.). Darauf begründete der frühere Reickstagspräsident Gras Schwerin-Löwitz den Antrag der Konjervativen auf Wiederl riellung ter "verecelten Matrifutarbeiträge". Der Schapteritär Kinhn antwortete dem Nedert, der heftige Vorwürte gegen die Negierung erhoben hatte. Seine Lussiührungen gipfelten in den Worten, er glaube, daß der Bundesrat troß schwerer Nederten den Antstillen des Soules aufinnmen merbe Bebenken ben Beschliffen bes Hauses zustimmen werbe. Bei ber folgenden namenilichen Abst niming wurde der Antrag Graf Abestarp auf Abiederterstellung ber Regierungsvorlage, b. h. ber fog. "verebelten Matrifularbeiträge" mit 272 Stimmen ber Mationalliberaten, ber Fortschritter, ber Sozialcemokraten, ber Polen, und mit wenigen Aus-nahmen auch bes Zentrums, gegen 91 Stimmen ber Kon-ferbativen und ber Reichspariei bei zwei Stimmenthaltungen abgelehnt. Die zweite namentliche Moftimmung gab es bei bem fongerbativen Amrage, ber bei § 16 a des Bermögenssteuergesetzes ausbrücklich das Kindeserbe preilassen will. Der Alturag wurde mit 207 Stimmen gegen 150 Stimmen und 10 Enthaltungen abgelehnt. Das Haus wandte sich der Beratung bes Kommiffionsantrages beir. Unfhebung ber Reich swertzuwach sfteuer zu. Rach längerer Debatte wurde dieser Antrag mit einer von der Fortichritt= lichen Bolfepartei borgeschlagenen Erganzung angenommen, wonach die Gemeinden mit Zustimmung der Lanveszentrals behörde ihre frühere vor dem 1. Januar 1911 bestandene ABerizuwachkstener wieder in Rraft segen konnen. Endlich beriet man noch über bie Gerangiehung ber Bunbe 8-

Der heimweg.

Moman von Iba Bod.

(Fortiehmig.)

Wo war mein Sonnenschein? Wie burfte ich hoffen, jemals zu gewinnen, was mir in meinem im Grunde spiekburgerlichen Sinne als höchstes Glud vorschwebte ? Und wer fann für die Sehnsucht, die unund drängt und gewollt aufsteigt

recht, Egon und fei ein Menich! In bem Bureau neben mir, bas wußte ich und hatte hundert Beweise dafür, saß ein Mann, der sich nach einem guten Wort von mir sehnte, dem es zu Derzen ging, daß er mich einst, in Täuschung befangen, verfannt und beleidigt hatte, ber nach einem eigenen Geständnis sein Bermögen bafür binzegeben hatte, ungeschehen zu machen, was sich wie eine Wand zwichen uns schob. Die Absicht zu besleidigen, hatte ihm ja damals gesehlt, er nahm mich für bas, mas ich ichien, beurteilte mich nach benen, bie meine Näcksten waren. Das sagte ich mir, Tag für Tag, ich zwang mich, gerecht zu sein, und ich vergaß, daß in diesen Gebanken schon Weichheit lag. Solange die einsichtslofe Emporung uns gefangen nimmt, sind wir geschütt; Begreifen ist halbes Ber-

tind ich verzieh! Er hielt meine Sand, er bettelte

um ein gutes Wort.

凇

Ich follte sein Weib werden. Das entwaffnete mich. Gine Stolzere an meiner Stelle wurde ben Untrag bes alternden, franklichen Mannes als höchste Genuginung empfunden und fich bamit einen Abgang geichaffen haben, der ihrer hoheren Moral entiprach. Bin ich zu verdammen, weil ich biefen Stolz nicht hatte, weil ich einer muhevollen Zufunft von Arbeit Entbehrung | Das arme Ding aus bem dumpfen Zimmer im hinter-

die Aussicht auf Wohlstand und Behagen an der Seite eines reichen Mannes vorzog? Ich habe ihn nicht geliebt. Ich schreibe dies nieder, ohne zu erröten. Aber seine Ehrenhaftigfeit und Gute gestatteten mir, seine Freundin gu fein. Die gartliche Fürsorge, die er für mich auswandte, ließ sogar eine innige Dankbarfeit in mir enistehen, die ich ihm bewahre. Ich saß nicht mehr im Bureau, ich bezog ein schones Landshaus in der Nähe der Stadt, da er meinen Wunsch, unferm ferneren Leben einen neuen Schauplat gu geben, weit, recht weit entfernt von bem bisherigen, junachft wenigstens nicht erfallen tonnte.

So war ich bennoch losgelöst von allem, was mich bisher umgab. Weder Mutter noch Schwestern buriten von der Veranderung in meinem Leben erfahren, ich follte ba braugen ein Beben führen, nur für ihn, und fibers Jahr wollte er mich als sein Weib zuerst hinaussühren in die Welt und mit mir dann bort feghaft werden, wo es uns auf ber Wanberfahrt am besten gefallen und wo uns nichts an die Bergangenheit erinnern konnte. Er ind allein in ber Welt. Er rühmte sich, durch keineisei Famisienbande in seinen Handlungen und Entschlässen beeinslußt zu werben. Bon dem einzigen lebenden Bermandten, bem Sohne seiner Schwester, hatte er sich losgesagt, lange bevor ich in sein Leben getreten war. Ich habe Fred Beders, benn um biefen handelt es sich, nicht von feinem Ontel verdrängt. Ich weiß, daß seine maßlose Berschwendungssucht, die Unlauterkeit seines Charalters allein die Ursache des Bruches gewesen sind.

So lebte ich ein Jahr voll Sorglosigkeit draußen in dem Landhause. Die Furcht, als könne mich ein Traum genarrt haben, wich nach und nach, ich hatte allen Grund, an bie Chrenhaftigteit Wardins ju glauben.

hause, das schon darauf vorbereitet war, auf sich und sein Leben verzichten zu muffen, sah sich so nah vor bem Biele.

Trop Mutter und Schwestern, trot aller Erniedri. gung und Beschimpfung sollte es nun jene gesellschaftliche Stellung erreichen, die ihm schon als Kind als
die wünschenswerte einzige erschien. Gewiß, Egon,
ich habe in jener Zeit auch den Mut bescssen, mich ver
mich selbst zu stellen ich habe mich getraat ob ich selbst zu stellen, id) have mid gefragt, ohne Liebe die Gattin bieses Mannes werden burfe; und ich muß sagen, daß der lette Rampf nicht ber leich.

teste gewesen ist.

Ich weiß, wie sehr du entrüstet warst, wenn von Chen gesprochen wurde, die aus Vernunft geschlossen werden. Ja, ich mußte mir sagen, daß der Schritt, zu dem ich mich entschlossen, das Gesühl weniger berührte, als den Verstand. Aber wäre ich nicht eine Vahusinnige gewesen, hätte ich mir nicht selbst als eine solche erscheinen müssen, wenn ich das, was mir damals einzig und allein als Glück galt, geordnete rubige Verhältniss in einem gestharen Areise, den mir rubige Berhaltniffe in einem achtbaren Kreife, von mir gewiesen hatte ? Ich glaube, ich wußte danials noch nicht einmal, was Liebe heißt! Gewiß hatte ich keine Ahnung davon, daß es ein Ausgeben der eigenen Perion, ein williges Aufgehen in dem Manne bedeutet, und bag nichts, nichts außer ihm das Leben ausfüllen tonne . . . Beute weiß ich's — heute! Gine Woche vor bem Tage, ben wir für die Hoche

zeit bestimmt, brachte man Warsty als Leiche in unser Landhaus. Unterwegs, auf der Fahrt zu mir, hatte ihn der Tod überrascht. Als ich die feuchtsalte Hand in der meinen hielt, fand ich keine Tränen, alle Weichheit war aus mir gewichen, nichts erfüllte mich, als eine unsagbare Bitterkeit, und dabei kam ich mir hart, graufam, unweiblich vor, weil ich nur an mich bacht. fürsten. Die Sozialbemofraten beantragten, bie Bundesfürsten als sienerpslichtig ausbrücklich im Gesetz zu erwähnen und baber festzuseigen, bag ber Bundegrat die für tie Beian'agung und Erhebung ber Bifibiener ber Bundesfürfien Buständigen Behörden keftimmt. Unter großer Bewegung bes Haufes wird biefer Untrag gegen die Stimmen bes Bentrums und der Konservativen angenommen. Damit war bie zweite Lefung ber Dedungsvorlage erledigt. Chne Debatte murbe ber Rachtragertat angenommen, ebenfo murben einige Petitionen erfebigt. Dann bertagte fich bas haus nad; einer nesenstündigen, arbeitereiden Sinung.

heer und flotte.

- Für die bevorstehende "Imperator"=Reise Raifer Wifigelms werben ber tieine Kreuzer "Straffund" und für die Nordlandsahrt, der kleine krönzer "Kolberg" als Begleitschiffe bienen.

— Das preußische Kriegsministerium hat kurzlich eine Rommiffon ernannt, die ben Zwed hat, die anläßtlich der kommenden Beeresbermehrung von den verschiedenen Stäten angebotenen Pläze sür den Ber von krasernen zu besichtigen. Tiese Kommission hat jett ihre Tätigseit begonnen. Bor allem ist u. a. aus die Frage zu prüsen, ob es angebracht erscheint, ein Regiment is amei aber bei Armistanten Regiment in zwei oder brei Garnisonorten untergubringen. Des weiteren wird barauf gesehen, bag fich bie Gemeinden, die jum größten Teil für den Ban ber Rasernen aufzukommen haben, auch verpflichten, Ginober Zweifamilienhäuser für verheiratete Unteroffiziere zu errichten. Bei der Belegungefrage wird auch gesprüft, ob ein genügend großes Freigelände zur Abshaltung von Scharsichießübungen vorhanden ist.

- Unter Leitung eines Clabsoffiziers ber Telbzeug= meisterei finden gegenwärtig Fahrversuche mit neuen Train- und Truppensahrzeugen ftatt. Hauptsachlich handelt es sich um die Erprobung neuer kravallerie-Brudentvagen und neuer Patronen= und Sanitats= wagen. Das Kommando fest sich aus Mannichaften und Pferden verschiedener Trainbataillone und Bioniere ausammen.

Luftschiffahrt.

- Der englische Thronfolger hat vor einigen Tagen seinen ersten Flug unternommen. Er freuzte eine halbe Stunde lang in dem militarischen Luftichiff Beia" über dem Flugfelde von Farnborough. Be-ginn und Verlauf der Fahrt sowie die Landung waren

Der Militärflieger Foulqvier stürzte im Lager bon Chalens an der Marne aus etwa 70 Mieter Sohe ab und erlitt so schwere Berletungen, daß er eine Bierteiftunde spater starb. Man glaubt, baß der Un= fall einer salschen Steuerbewegung bes Fliegers zuzusschreiben ist. Der Verungläckte, der 21 Jahre alt war, gehörte als Neserveunterossizier der Flugstation Toul an.

Unpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Der Kriminalpolizei ift es gelungen, in ber Untersuchung der geheimnisvollen Knabenmord-Affare bei Belten einen guten Schritt vormarts zu tommen. Gie hat die Meider bes Ermorderen entbedt, sodaß die Feststellung des Toten und damit die Entbedung bes Wibroers welentlich erleichtert fein burfte. — Man fand im Bettener Buchenhain vor einigen Tagen eine Leiche, die vollständig entkleidet und an ber offenbar ein Verbrechen begangen worden mar. Die Tat liegt ichon mehrere Wochen zurück.

Friedrichshafen. Graf Zeppelin vollendet am 8. Juli fem 75. Lebensjahr. Der Ceburistag foll hier durch eine zweitägige Feier begangen werden, zu der Abordnungen aus vielen Ländern erwartet werden. Wahrscheinlich wird am 8. Juli das 20. Zeppelinluitfciff feine erfte Fahrt antreten. Es ift ber Luttreuger "3. 5", ber in feinen Abmeffungen ber "Sachien" ent=

und an mein Schickfal. Es scheint mir bestimmt, daß im letten Augenblice, gerade dann, wenn ich am Biel su fein wähne, sich eine undurchbringliche Mand bor mir aufstellt, die ben letten Schritt hindert. Ilud babei biefe Hillosigkeit des unberatenen Middens! War es nun meine Aflicht, bas Landhaus zu verlaffen? Mußte ich bleiben? Hatte ich irgend jemand zu verständigen? Ja, ich fragte mich sogar, ob ich Trauers

Die Nachricht bom Tobe Warstys verbreitete fich rascher, als ich für möglich gehalten. Schon gegen Abend tamen Leute ins Haus, die genaueres erfahren wollter, die sich als teilnehmende Freunde gehärdeten, mir Rat und Hilfe antrugen. Eine solche Teilnohme trar mir neu, sie überwältigte mich, und ich schalt mich und danl diese Beweise von Freundlichkeit zu verdanken hatte. Und noch inn er feine Trone . .

Um nächsten Morgen besuchte mich ein Rotar, ber bem Freundestreise Waroths angehörte. Die Mitteilungen, die er mir machte, raublen mir beilitändig die Fassung. Warsty hatte ein unangechtbares Tollan ment bei dem Rolar hinterkeyt, das mich zur alleinigen Erdin seines ganzen Nachlasses ernannte. Jest tieg es mir in die Augen, aber es war nicht eigentlich der Schmerz um den Verlust, als — das gestand ich mir schon damals — ein Weh- und Schungesühl barüber, daß ich einer solchen Gate fiber bas Leben hinaus eigentlich gar nicht wert gewesen. Warum gab er mir immer und zum Schlusse alles, mas sein eigen war, wenn er damit in mir bas Beffe nicht loglöste, wenn mich nicht einmal im Anblid bes Tobes

Brandenburg a. S. In Nathenow haben ber Mgent Otto Brubst, ber Graveur Chemnit, ber Raufmann Bant Peifer und bie Chefrau bes Bruhft große Mengen Rabatimarten gefällcht und in ten Beclehr gebracht, bie von ihnen hergestellten Marken wurden bann in Lücher des Rabatisparvereins in Rathenow eingeflebt und diele beim dorigen Bantverein gegen bares Gelb eingelöft. Die hiefige Straftammer hat bie Anget agten wegen sawerer Arfunden alschung bezw. Militater chaft obgeurteitt und erkannie gegen Bubh auf neun Mionate, negen Petter auf vier Monate und gegen Fran Beubst auf drei Monate Gefängnis. Fran Beifer, Die mitangetlagt war, wurde freigesprochen. Sinter Chemnit, ber mahricheintich ins Bussand gestoben ift, wurde ein Stedbrief erlaffen; er foll ber haupitater fein.

Greifetnald. Mit einem nicht oftfäglichen Fill ron Urtundenialichung hatte fich jetichin die hiefige Straftommer zu be dietigen. Die 22 jahrige Chefran eines Mitlamer Collächlerneifters erhielt vor einiger Reit eine sur ihren grade abwesenben Mann bestimmte Labung nor Gericht. 200 Termin war ein Tag angesgeben, on bem die Cheleute einen gemeingamen 2012flug unternehmen wollten, ber nunniehr arg in Frage gestellt 'chien. Die Grau woßte fich aber zu helfen, indem fie einfach bas Dalum ber Lidung auf einen späieren Dermin anderte. Eine "gute Frennbin" und Teilnehmerin an der Lundpartie verriet die Lift und bas Beiicht verurteilte jeht die findige Schlächterkfrau wegen Urfundenfälschung zu brei Tagen Belangnis.

Frankfurt a. Mt. Das eiste altohotireie Botel in Dentichland ist hier eröffnet worden. Das Hotel liegt unmittelbar am Hauptvahnhof und führt den Ramen "Hotel Schweizerhof". Auch bas Trinkzelbunweien ist in diesem neuartigen Betriebe vollständig beseitigt. Den Baften wied als Entichäbigung für die Bedienung ein Aufichlag von gehn Prozent ber Richnung in Anlat gebracht. Dem Personal ist streng verboten, Extravergütungen anzunehmen.

Larmfiadt. Die hiefige Straffammer verurteilte ben Anarchiften ührer Gienreich aus Offenbach wegen ichwerer Cinbenche diebstähle zu sechs Jahren Buchthaus und gehn Jahren Chrverluft.

Wien. Auf tem Semmering stieß das Auto-mobil des Rivatiers Brüggemann aus Berlin mit einem entgegenkommenden Automobil, in dem der Wiener Delitaieff nhandler Wagel mit feiner Frau und einem Treunde faß, zusammen. Bei bem Busammenftoß wurde Frau Brüggemann ichwer verletzt und ber beuische Chauffeur am Bruftforb leicht gegueticht. Die übrigen Iniaffen beider Autos erlitten leichte Berletzungen. Beide Autos wurden famer beichädigt.

London. Anhängerinnen bes Frauenstimmrechts versuchten, die Station Hazelwell in Birmingham in Brand zu fteden. Zwei Wartestle sind zum Teil ab-gebrannt. Am Orte ber Tat wurden wieder Schriften jugunften bes Frauenftimmrechts gefunden.

Loudon. Bor bem Schwurgericht fand bie Berhandlung gegen ben benichen Bahntednifer Wilhelm Alahre statt, ber am 19. Februar unter Spionageverdacht verhastet wurde und in bessen Besit man Geheimbücher der Maxine vorsand. Außerdem wurde er beichuldigt, einen Lingestellten ber Werftverwaltung namens Bihep verailagt zu haben, einen Diebstahl und einen Verrat militariicher Geheimnisse für ihn zu begeben. Hauptbelaftungezeuge war ein beutscher Bireur Levy Rosenthal, der von vornherein eitlarte, weder Deuisch noch Englisch ichreiben und lesen 34 tonnen. Mahre habe ihm erzählt, mas für eine Unmenge Geld verdient werden könnte, wenn er die letten Geheim-bücher über engliche Zorpesos erfa ten könnte. Rojenthal unterrichtete dann sofort die Polizeibehörde von biefer Unterredung. Die Polizeibehörde jette sich mit ber Militarvermaltung in Verhindung. Auf Andronnung der Behörte wurde dann Mahre eine Jalle gestellt, in die er auch hineinging. Buhop winde mit Klabre bestannt gemacht und das Folgende wielte sich in gewosnter

Weise ab. Alahre wurde in bem Augenblick verhaftet, als er mit tem Geheimbuch in der Lebertasche, das ihm von Bilhop übergeben morben war, auf die Straße trat. Er murde ber Spionage für überführt erachtet und gu fünf Jahren Buchthaus verurteilt.

Bern. In diesen Tagen fand bie Ginweihung ber Berner Aipenkahn Bern-Lötigberg-Simplon statt. Die neue Bahn verbindet Bern birett mit ber internationationalen Simptontinie bei Brig (Ballis) und steht nach Lollenbung des im Ban begrifferen Münsters Grenchen-Lunnels eine neue birefte Bervindung mit Bialien durch die Alben für den Nordoften Frantreichs, England, Belgien, Glag-Lo bingen uhm. tar. Die Banarbeiten Fauerten fieben Sahre und foffeten über hundert Missionen Mark. Die Beiner Alpen wurs den kurchsochen durch den 14,67 Kilometer langen Lots Gergunnel, beisen Bollentung verzögert wurde burch gen 1908 erfolgten Einbruch bes Konderstuffes, wodel 25 Arbeiter bas Leben einbügten. Der Ban wurde burch ein frangoffiches Unte nehmen auf Rechnung ber Beiner Alpenbahage ellichaft mit ichweizeri= ichen: und frangofichem Rapital ausgeführt. Diefe erfie Litpenbahn mit binichweg elettrifdjem Betrieb wird allgemein als Triumph moderner Technit bezeichnet.

Petereburg. In Sialde (Convernement Pollowa) wurden bei Erbarbeiten in mähiger Tiese einige Tou-behälter gefunden, in denen sich 2367 Golde, Slbere, Kupser= und Messingmungen besauden. Die Müngen ftammen aus dem 16. und dem Anjang bes 17. Sahr= hunderts und find eine gur Salfte benischer Pragung. Der gunantige Gouverneur wird einen Teil bes Sundes dem Röniglid,en Minglabinett in Berlin über= weilen.

Mew Port. Ginen fonberbaren Aufruf haben die Mrzie bes Rrantenhaufes in Buffalo erlaffen, indem fie Freiwillige bitten, 10 000 Geviertzoll Menichenhant herzugeben, um dadurch die Berletzten zu reiten, bie bei der Explosion des Getreidehebewertes in Bussalo schwere Brandmunden erlitten haben. In dem Anfruse wird erklärt, daß eine Zahl von 200 Freiwilligen diesem Bwede genügen werde. Wenn fich liefe Freiwilligen nicht finden, wird eine große Angaht ber Berletten ihren Berletungen erliegen.

Buntes Hllerlei.

Erfennungemarten für Kinder. Auf Anregung eines Berliner Berichtsurgies, der fich ipeziell für bie Balle, in benen vermißte, verlaufene, verunglückte, burch Beilrecher verichleppte oder ermordete Minder in Frage fommen, intereffiert, follen Erfennungemarten für Rinder, ob ichulpflichtig ober janger, eingeführt werden. Gin großer Beitverlaft, burch Arbeiten in den Bolizeirevieren, Meiherchen, Telegrammen uim. bei auswärtigen Behörben und bei Unter uchungen in ben Leichenschauhaufern, wird hierdurch gespart. Das Berliner Polizeiprafibium wird fich in ber nächsten Zeit mit ben Schutbehörden in Beibindung ichen, um eine Bermirtlichung biefer Auregung zustande zu bringen.

Muf bem Babehof. Die absahrende Braul: Das neht ihm abnuch! Eift pust er fich fraftig bie Roje, und tann wintt er mir mit bem Tajchentuch Lebemrht" gu!" "Meggenborier Blatter."

Träume. "Von einem Biar Pantoffeln träumen, bebent t eine glückliche Seiral." — "Sei coch nicht to abergiäubuch, Secta — von Wesser und Gabel muß man träumen."

So etwas Aguliches. "Was ist benn Ihr Sohn?" — "In Wlann ber Feder!" — "Ach! Schreibt er Geoichte — Wite — Romane?" — "Nee - er rupft Banfe!"

Pein?"— "Natirtich, es ist ja Paprita drin!" "Meggendorfer Blatter"

Eranen fliegen nicht bem Schmerze um den Toten. Ich biß in mein Taschentuch und schwieg. So war ich also nicht Warsins Gaitin geworben, aber, wie die Leute fagten, viel mehr, feine Groin! Ich fam mir wie verloren und verlassen vor. Die wenigen Freunde Wartys waren mir Fremde. Ich hatte niemand, bei tem ich gerade in jener Beit, in der mich die wiberiprechenoften Gefühle bedräugten, Buflucht halte juchen tönnen. Und babei boch die Sehmucht nach einem Menichen, ber mir nahe ftand. Ich bachte an die Minter, an die Schwestern — aber ich sing nicht zu ihnen, sie hätten mich nicht verstanden, sie hätten mich verlacht, vielleicht beneidet, allem ihre eigene Leulung gegeben: "Alha, nun siehst du, man muß nur gescheit werden, jeht hast du das Glück und es weit besser, wie keine Schwestern! . ."

Mir grante bei folden Gebanten! Fort - fort! -Alber wehin!

Da siel mir ein, tag Warlty unfre Reiseroute schon gulammengestellt, ja foger bie Fahrlicheinheite beforgt haite. Bum erfienmal erfaßte mich innige Wehmut, ich blätterte in ben Beffen, ich vergegemvärtigte mir ben Ligun, ber nir jo viel Freude alles zur Reise bereitet und ber nun . .

Serichen mir als eine Grausankeit bes Schickals. Ich beiprach mit dem Notar meine Abreise. Der alte Herr lobte meinen Entichluß. Das Neue, Unbefannte wurde mich zerstreuen, beruhigen. Am Tage vor meiner Libreife ließ sich Fred Beders bei mir anmeiben. Ich um erstannt und einigermaßen betsommen. — Was nollie er? Sein Ontel halte ihn nicht gang vergeffen. Freilich, in seinen Hoffnungen war er arg getauscht norden. Run stand er vor mir, nicht um mich für bas Denken verließ. Der Notar versuchte mich zu norden. Nun stand er vor mir, nicht um mich sür trösten. Da schrie es in mir auf: Das auch noch! die Zurücksetzung, die er ersahren, verantwortlich zu Ich- hatte dem Manne so gerne gesagt: Diese nachen. wohl aber um mir — und dieser Annismus

ichien mir die Auffassung, die Warsty von dem Neffen hatte, volltommen zu rechtfertigen — die Che anzutragen. Ich bin mir heute noch nicht barüber klar, welche Answort ich ihm damals erteilte, ich weiß nur, daß ich mich zum zweitenmal in meinem Leben in ber gräßlichken Weise veschimpft und entehrt fiblite. Nun gab es für mich tein Salten mehr. Rue fort, fort, gleichgültig, wohin. Mich hatte ein Gtel erfaßt, vor allem, was mich umgab. So begann meine Wan

In Baris traf mich die Nachricht, oaß Fred Beckers das Testament seines Onkels vergeblich angesochten habe. Da erfagte mich ein Miderwille gegen mein jogenanntes Glüd um das mich gewiß Taufende beneinet hatten. Ich trug mich sogar mit der Albsicht, alles hinzumersen und noch nachträglich zugunsten des Ressen Berzicht zu leisten. Ich fragie mich ernitlich, ob ich Beckers nicht wirklich in feinem Recht geschäbigt. Es entspann sich ein langer und manchmal heitiger Brieswechsel zwischen mie und dem atien Rofar, der es nicht an Boweisen sehlen ließ, daß die Losischt Warsche, den Reffen vollständig zu übergehen, schon bestand, noch che ich in sein Leben getreten war. Ganz zu beruhigen vernochte er mich freilich nicht, und noch lange nach-her beängstigte mich mandynal ber Gebanke, baß ich im Unrecht fei.

Co tam ich auf meiner Wanderjahrt nach Rairo. Auf bemselben Plat, auf dem ich jett sitze, um dies Bernächtnis an dich zu schreiben, saß ich an Abend nach meiner Ankunst in der Pension Werner, und blicke durch das Erkersenster, blicke ohne zu sehen, und in mir war ein so eigentümliches Wogen, ein seine bis Wehgelicht hatte sich meiner bemachtigt, bas mir bis bahin fremo gewesen.

(Jovisehung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen für Obernigk.

Statut für den Sprigenverband Øbernigk.

§ 1. Die Gemeinden Obernigt und Bechelwit und Die Gutsbezirfe Obernigt und Zechelwig werden vom 1. Juli 1948 ab unter bem Ramen Sprigenverband Obernigf gemäß § 139 bes Zuftandigfeitsgesetes vom 1. August 1888 zu einem Verbande mit bem Sige in Obernigt vereinigt.

s 2. Dem Verbande liegt die gemeinsame Wahrnehmung solgender Angelegen-heiten ob: 1. Die Beschaffung, Unterhaltung und angemessene Unterbringung von Feuer-löschgeräten (gemäß § 1 der Polizeiverordnung vom 4. September 1906, Amitsblatt &. 345).

2. Die Silfeleiftung bei Branben.

2. Die Hisselistung bei Bränden.

§ 3. Die Vertretung des Zweckverbandes erfolgt durch den Verbandsausschuß, welcher besteht auß: a) 6 Abgeordneten der Gemeinde Obernigk, 1 Abgeordneten der Gemeinde Zechelwig. b) dem Besitzer des selbskändigen Gutsbezirks Obernigk und dem des Gutsbezirks Jechelwig mit der Berechtigung Obernigk 2, Gutsbezirk Zechelwig 1 Stimme zu sähren und sich in der Aussäbung dieses Stimmrechts vertreten zu lassen.

§ 4. Abgeordnete der Gemeinde sind: a) der Gemeindevorsteher zu Obernigk, die der Schöffen der Gemeinde Obernigk, der jedesmalige Borsitzende und der jedes malige erste Brandmeister der Freiwilligen Fenerwehr zu Obernigk.

§ 5. In den Fällen des § 124 zu 1, 2 und 4 und § 126 der Landgemeindevorsteher vertreten.

vorsteher vertreten.

§ 6. Berbanbovorsteher ift ber jedesmalige Gemeindevorsteher ber Gemeinbe Berbanbovorsteher-Stellvertreter ift ber jedesmalige Butsvorsteher bes Buts-

Obernigk. Verbandsvorsteher-Stellvertreter ist der jedesmalige Gutsvorsteher des Gutsbezirks Obernigk.

§ 7. Der Verbandsausschuß versammelt sich in dem von ihm zu bestimmenden gokale innerhald des Verbandsdezirks, so ost er vom Vorsikenden in ortsüblicher Weise bernsen wird. Der Vorsikende ist zur Verufung verpstichtet, wenn ein oder mehrere zur Führung von zusammen der Stimmen derechtigte Mitglieder es verlangen. Die Vertretung des Verbandes beschließt über die gestellten Anträge nach Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt. Bei Wahlen sinden die Vestimmungen der § 76 st. der Landgemeindeordnung Anwendung.

§ 8. Dem Verbandsausschaftsschlife stehen in Beziehung auf die Verwaltung der Verbandsaugelegenheiten die Rechte der Gemeidevertretung, dem Vorsigenden derselben aber die Rechte des Gemeindevorstehers zu. Der Vorsigende bringt die Veschlüsse zur Antssührung und sührt unter seiner Unterschrift die lausende Korrespondenz. Er vertritt den Gemeindeverdand nach außen.

den Gemeindeverband nach außen.

Urkunden über Rechtsgeschäfte, welche den Verband gegen Dritte verdinden sollen, ingleichen Bollmachten, müssen von dem Vorsteher und einem von dem Verdandsausschuffe bestimmten zweiten Witgliede des Ausschuffes unterschrieden sein.

§ 9. Insoweit die eigenen Ginnahmen des Verdandes zur Deckung der durch Erfüllung der im § 2 bezeichneten Ausgaden entstehenden Kosten nicht ausreichen, erfolgt die Verteilung der Kosten auf die Gemeinden und Gutsbezirke nach Maßgade der direkten Staatssteuern (mit Ausschluß der Haufergewerbesteuer). Wenn in der Landgemeinde Versonen mit einem Einkommen dis 900 Mark zu den Gemeindeabgaben herangezogen werden, so sind die gemäß § 74 des Einkommensteuergesetzes veranlagten singterten Normaliteneriche dieser Versionen dem Einkommensteuerschliebungen der Gemeinden ausgählen ftenerjäge biefer Berjonen dem Ginkommenftener-Aufkommen der Gemeinden jugugablen.

§ 10. Der hiernach sich ergebende Unteil ber Gemeinde wird innerhalb berjelben nach Maggabe ber Gemeinbeversassung von ber Gemeinbebehörde verteilt und an die Kasse bes Verbandes abgeführt. Darüber, wem die Führung der Verbandskasse zu sibertragen ift, beschließt der Verbandsausschuß.

§ 11. Abanderungen dieses Statuts bedürfen der Genehmigung des Kreis-

ausichusses.

§ 12. Bezüglich ber Hilfeleistung beim Ausbruch eines Feuers, sowie hinsichtlich ber Gerateproben und liebungen gelten die Borichriften ber Bolizeiverordnung vom 4. September 1906.

(L. S.) Unerfannt. Obernigt, ben 21. Februar 1913.

gez. C. von Schaubert, Gutsvorsteher. Anerkannt auf Grund bes Gemeindebeschlusses vom 17. Februar 1918. (L. S.)

Dbernigk, ben 18. Februar 1913. gez. Roleja, Gemeinbevorsteher. Bogt, Schöffe. Zechelwig, ben 22. Februar 1913.

(L. S.) Anerkannt.

gez. Sübner, Gutsvorsteher. Anerkamit auf Grund bes Gemeindebeschlusses vom 1. März 1913.

Zechelwig, den 1. März 1913. geg. Brettichneider, Gemeinbevorfteber. Thiel, Cchoffe.

Borstehendes Statut wird hierdurch gemäß § 131 Absag 2 ber Landgemeinde-

ordnung vom 3. Juli 1891 bestätigt. Trebnig, ben 7. Mai 1913. (L. S.)

Der Rreisausichuß des Rreifes Trebnig.

3. B.: gez. Ruffel, Regierungsaffeffor.

Borftebendes Ortsftatut bringe ich hiermit jur öffentlichen Kenntnis. Obernigk, den 25. Juni 1913

Der Gemeindevorfteber.

Moleja.

20 Mark Belohuung

bem, ber mir ben Berftorer meines an ber Bahnhofftrage angebrachten Schilbes berart nachweist, daß ich denselben gerichtlich be-langen kann. Tatzeit Nacht vom 29. bis 30. Tuni.

Lepiarz, praft. Alrzt, Obernigt.

3 Mark Belohnung!

Sonntag auf dem Wege zur ev. Kirche eine Granatbrofche verloren. Abzugeben im Mbrichftift, Obernigt.

Cinfamilienhaus

ober fleine Billa mit 4-5 Zimmern, Rebengelag und ca. 3/4 Morgen Garten zu pachten eventl. zu faufen gesucht. Sohe Anzahlung ober Barzahlung bei entsprechend billigem Kauspreis. Diserten mit möglichst genauer Angabe über Lage, Raumverhältnisse u. Preis an die Geschäftsstelle dieser Zeitung in Prausnig unter 28.99 erbeten.

Täglich frisch! Fleischige Back-, Brat- und Suppen-Kühner, Tauben, Ia. Majtganje, Rebfeulen, Blätter und Rücken, gang oder geteilt,

feinste Wolferei: und Landbutter

empfiehlt billiaft

Karl Bindig jun., Obernigk, Bahnhofstrasse. Wild-, Gefügel- u. Delikatessen-Handlung.

Appetit und Verdauung fördert

Würze. von arzumenen Ausberden. Stets den und Kranken empfohlen. Stets Von ärztlichen Autoritäten Gesun-

C. Püngel, Volkswarenhaus, Prausnitz, Ring.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 3. Juli

mittags 12 Uhr

versteigere ich in Obernigk in meinem Auftionstofal (Rösners Restaurant): 1 Delgemalde mit Goldrahmen

meiftbietend gegen Bargablung. Frenzel, Berichtsvollzieher in Trebnig.



Obernigt, Billa Tannenhof, Seiten. gebaube, fteben mehrere junge und altere



Bute, neue Johannis:Kartoffeln

Zimmer, Brausnig, Trachenberger Strafe.

Obernigk. 1 schöne, sonnige Wohnung 2 Zimmer und Kilche mit Zubehör, zu vermieten. Offerten unter A. B., postlagernd Obernigt.

Eine Wohnung

von 3 bis 4 Zimmern balb ober 1. Stober zu vermieten bei Paul Ristau, Brausnig.

Eine Wohnung

mit Bubehör, auch für Pferbebefiger geeignet, ift zu vermieten und 1. Oftober zu Rössler, Gürfwig. beziehen bei

Mitteilungs= und Mechnungs:Formulare 🖜 find zu haben bei Hugo Danigel, Prausnitz.

Die über ben Arbeiter August Lippart unüberlegt getane Aeußerung nehme ich nach ichiedemannischem Bergleich zurfick und erkläre dieselbe für unwahr.

Obernigf, ben 27. Juni 1913. Frau M. Isenbiel.

Der heutigen Rummer biefes Blattes liegt ein Brofpett bes Landwirticaftlichen Bureaus für Stickftoffdünger, Breslau 2, Herbainstraße 8/10, bei, worauf wir bejonders aufmerkjam machen.

Marftpreise.

wind the tipe of t				
höchster	ntebrigfter			
19 60	17,30			
19 50	17,20			
16,00	14,20			
15,10	13,20			
15,10	13,80			
21,50	17,5 0			
	5 50 fter 19 60 19 50 16 00 15 10 15 10			

zum 12. Juli 1913 Grosser Saison = Husverkauf!

10 bis 50 % Preisherabsetzungen für das ganze, grosse Lager moderner:

Kleiderstoffe Blousenstoffe Kostümstoffe Waschstoffe Mousseline Voiles Stickerei-Stoffe Seide Sammete Halbfertiger Roben Halbfertiger Blousen Fertigerweiss.Kleider Fertiger Blousen.

Confection:

Damen-Jacketts Paletots, Kostüme Wetterkragen Kostüm-Röcke

Schwarze 30 Frauen-Paletots Jacken, Mäntel.

Jetzt Te herabgesetzt.

Leinen- u. Baumwollwaren Züchen, Inletts Negligéstoffe Fertiger Wäsche.

> Gardinen Teppiche Linoleum Dekorationen etc.

Herren-Stoffe Herren- und Knaben-Garderoben.

Nur reelle Waren!

Jeder Einkauf eine grosse Ersparnis!

Manufaktur- und Modewarenhaus

Paul Sausner, Trebnitz

Lange Strasse 49.

= Reisevergütung bei grösseren Einkäufen! :

bierzu eine Beilage. 200

Dasschweselsaure Ammoniak ist das Stickstossdüngemittel der Zukunst!

Dieser Ausspruch Sorhlets bewahrheitet sich von Jahr zu Jahr immer mehr. Der Verbrauch an Ammoniak in der Candwirtschaft Deutschlands hat ständig zugenommen. Er betrug

```
1908 260 000 Tonnen schwefelsaures Ummoniaf = 53,534 Tonnen Stickstoff

1909 275 000 • • = 56,623 • • = 72,065 • • = 76,183 • • = 87,507 • • = 87,507 • •
```

Diese letzten Mengen stellen einen Wert dar von rund 120 Millionen Mark.

Die deutsche Landwirtschaft gibt also jetzt für schwefelsaures Ummoniak 120 Millionen Mark aus.

Das schweselsaure Ammoniak muß daher wohl ein guter Stickstoffdünger sein. Oder will jemand sämtliche Candwirte, welche Ammoniak anwenden, anklagen, daß sie es verkehrt machen? Umgekehrt! Wer kein Ammoniak braucht, begeht weit eher einen Fehler!

Der Verbrauch der deutschen Candwirtschaft an schweselsaurem Ummoniak holt den des Chilesalpeters immer mehr ein.



Düngung auf 1 Morgen	I	11	111
Kainit		300 Pfund	300 Pfund
Thomasmehl		300	300
Schwefelsaures Ammoniak			75
Ernteertrag pro	Morgen		
Körner	8,10 Str.	11,50 3tr.	15,25 Ttr.
Stroh	19,50 •	23,00 •	26,00 •